



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

LXXXII. Der Witwe Anna Grellen Stiftungsbrief eines Altares der St. Nicolai-Kapelle zu Neuruppin vom Jahre 1507, nebst bischöflicher Bestätigung vom Jahre 1508.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

LXXXII. Der Wittwe Anna Grellen Stiftungsbrief eines Altares der St. Nicolai-Kapelle zu Neuruppin vom Jahre 1507, nebst bischöflicher Bestätigung vom Jahre 1508.

In gades namen Amen. Nachdem dat de dinck, de in der tydt sehen este werden, met der tydt vorfallen unnde vorgan, also dath se uth den danken der mynschen kamen; so is des nodt und behuff, dat de dink, de drepelik und merklik sint, unnd dar macht anlecht, met schriften, breven unnd Ingefegelen magen bevestiget, gefekert unnd vorwaart werden, uppe dat se nicht in vorgetinge der mynschen mochten kamen. Van deswegen ik Anna, Bartolomeus Grellen seliger nagelaten wedewe, wanastig to Nien Ruppin, bekenne apenbar in dessen breve vor my nnd vor mynen rechten erven und fufs vor allemnennichlik, dat de gnante Bartolomeus Grelle seligen, wandagen myn elike man, by sinem levende unnd ik umme unfer selen salicheit willen in der Kerken este Capellen Sancti Nicolai, hir bynnen Ruppin, hebben laten buwen ein Altar vor deme Kore in dat norden, und hebben dat laten wygen in de ere des almechtigen gades unnd syner benedyeden moder der Jungfrowen Marien, dar to in de ere der hilgen vier houet Jungfrouwen, alse sunte Katherinen, Barbaren, Dorotheen, Margareten und sunte Annen, der Moder Marien und allen godes hilgen, unnde dat fulve altar met elliken almisen hebben begiftiget, alse met jarliken renten, pechten und ander upbaringen to entholdinge und mede fodinge des besitters desfulven altars, alse id clarliken uthwifet der Schepen bok to Nien Ruppin, dar to vorfegelde kopbreve, met der herschap wille to Ruppin darover gegeben, so alse in denfulven breven und Schepen boke to Nien Ruppin clarliken uthgedruckt steit, nemlik twintich schepel roggen und twintich sehopel gersten, sots schepel havern und negen schilling peninge, fallen uppe sunte Mertens dage im dorpe to Wotenow uppe dem have und huven, dar nu Clawes Fritze uppe wanet und de huven bedrifft, Dar wandagen Claus Buschow plach up to wonende, Dar to met allem rechte, alse denst, rokhun unnd allen smalen tegeth. Item ein schock jarliker rente in der molne to Walsleve, dar nu Peter Vofs uppe wanet, fallen uppe Martini. Item ein punt jarliker rente fallen uppe winachten, vorschreven uppe Liborius Gadowes hufs und hoff, wanastig uppe den taschenberg, vor achte schock hovetsummen. Item ein punt jarliker rente, verfehrewen uppe peter Wotenows hufs und hoff, vor achte Schok hovetsummen, wanastig uppe den rodehoff, fallen up sunte Michaelis dage. Uppe dat fodane almisen vorenant, alse jarlike rente, pechte unnd andere upbaringe, by dat fulve altar vorgemelt bekreftiget unnd vorewiget in tokamenden tiden scholen bliven; hebbe ik anna, Bartholomeus Grellen seliger nagelaten wedewe, baven berurt, Ern Albano Gulitze, dem irsten besitter des altars, fodane almisen vorbenomet vor der schepen banke to Nien Ruppin upgeheven, de tidt siner levends derfulven almisen sik to brukende, und is em besfredet, unnde na sinem dode de vorenanten almisen scholen by dat fulve Altar bliven, also dat dat fulve Altar schal wesen eyne Com-menda este ein lehn, und desulve, dem dat Altar na Ern Albani Gulitzen dode wert befallen edder verlegen, este also vake alse id in tokamenden tiden befallen este vorlegen wert; schal desulve besitter des altars alle weken twe edder dry misen, warvan dat em god sine gnade gest, an dat fulve altar lesen edder lesen laten, uthgenamen Ern Albanus Ghulitzen, de to fodane misen nicht schal wesen verbunden este verpflichtet. Des vorgeschreven altars Commenden, almisen este lehns beholde ik ergemelte Anna my de lyginge, de wile ik leve, unnde na mynen dode schal de fallen und kamen an Kersten Metzmaker und Hans Fratz und ore lifes erven este kinder. Mankt den schol de oldeste stedewech de lyginge hebben, id sy manlik este frouwelik personen. Waner denne ik und de upgemelten Kersten Metzmaker und Hans Fratz und ore rechte lives erven este kindere alle vorstorven sint; schal de lyginge fulker Comwende, almisen este lehns, so vake das lofs wert, fallen

und kamen an den Erlamen Rath der stadt Nien Ruppin to ewigen tyden by en to blivende. Dat alle vorseven stücke puncte und articule stede und vaste unnd to ewigen tyden gehalten schalen werden, hebbe ik Anna upgenannt, Mewes Grellen zeliger, mines eliken mannes, Ingefegell des ik my hir to bruke, so ik nein eygen hebbe, under an dessen briff heyten hengen. Na Cristi gebort 1507 am donredage na Conception. Marie.

Et nos Johannes, Dei et apostolice sedis gratia Episcopus Ecclesie Havelbergenfis, supradictas fundationes, ordinationes et dispositiones, juxta ipsius littere continenciam in omnibus suis articulis factas, gratas et ratas habentes, salvis tamen juribus episcopalibus, nobis aut nostris successori- bus inde competentibus seu competituris, in dei nomine approbamus et confirmamus, Et ipsam altare memoratum in dicta littera tituli ecclesiastici Beneficii perpetui insignimus per presentes, decernimus fructus et redditus prenomatos applicatos et applicandos ecclesiasticos fore et privilegio ecclesiastici juris gaudere debere, et foro ecclesiastico subjacere, Invaforesque, diftractores et contradictores eorundem censemus tanquam sacrilegos ecclesiastica censura fore puniendos. In quorum robur et testimonium presentes nostras literas Sigillo Curie Havelbergenfis jussimus communiri. Datum Wistogk, anno Dom. 1508. Die veneris, undecimo mensis Februarii.

Nach Bratrings handschr. Urk.-Sammlung.

LXXXIII. Disposition der Wittve Anna Grellen und des Bischofes Johann von Havelberg über die Stiftung und Dotirung eines Altars in der Pfarrkirche zu Neuruppin, von den Jahren 1507 und 1508.

In gades nhamen amen. Ik Anna, Mewes Grellen zeliger nagelatenn Husfrowe, bekenne — Nachdem gnanter Mewes Grellen zeliger, myn elige Man, bi synen levende unnd ik umme unfer zelen salicheit willen in der parkerken to Nien Ruppin mit willen und sulbort des pners darfulven hebben laten buwenn eyn nye Altar neven dem kore in dat Norden, harde by sunte Andreas altar, in de ere des almechtigen godes, Marien der hilligen Jungfrouwen unnd alle godes hilligen laten wigen, ock mit ellichen unndergeschreven togelechten pechten, renten und upboringen begiftiget und bewedemet, Szo dat twe geistlicke lehne unnd twen altaristen to dessem einem altare scholen wesen, unnd de togelechten rente und upboringe samptlick mahnen, upheven und boren und under sick deilen, alle wekelick seven missen to dem fulven altare alle tidt under der fromissen holden edder holden scholen laten, war von ehm got syne gnade giff; Is doch Mewes Grelle zeliger middeler tidt, ehr de fundatie daraver vorbereuet und vorsegelt wart, na dem willen godes dodes halven avegegangen. Derhalven up dat desse dingk, to der ehre gades angefangen, nicht desto weniger vultagen, geewiget vnd bekrefftigeth magen werden, verordene, legge vnd gebe ick Anna obgenant, uth sunderligen willen geheite und bevelh genanten mynes mannes, hirto seventeyn rinsche gulden jarliker rente, fallende up Walpurgis, dorch loveliger gedechtnisse Hern Otten, etwann Bisehopp to Havelberge sampt dem werdigen Capittel darfulvest, up dem Rathuse tor Wilfnaek und uth der obore vorsehven vor twehndruttich und drehundert rinsche gulden gekofft, Salich doch und ane avebrock eines nyen contractes mid vordracht dorch den erwerdigen in got vader und Hern Hern Johann, itzigen Bisehoppen der kerken to Havelberge, mit myner bewilliginge hir aver gesehenn, nemligen dat syne gnade von der hovetsummen wil wedderkeren und geven druttich gulden unnd alfedenn scholen